

Bezirksliga 3

Ein Duo soll der Eintracht nun helfen

Mit Jan Hammer und auch Kapitän Stefan Gritzka will der SV Eintracht Hildesdorf am Sonntag (15 Uhr) die Aufgabe FC Stadoldendorf bewältigen. Die beiden Innenverteidiger hatten in den vergangenen Wochen immer wieder mit leichten Blessuren zu kämpfen – jetzt meldete sich das Duo im Training aber fit zurück.

Nach dem mageren 1:1 daheim gegen Schlusslicht TSV Giesen hofft Trainer Rudolf Seidler nun auf erfolgreichere Zeiten. „Die müssen langsam einfach kommen. Wir resignieren aber sicherlich nicht“, sagt der Trainerfuchs.

Der Gegner ist für Seidler nur schwer einzuschätzen. Beispiel: Zunächst verliert der FCS gegen den SC Harsum mit 0:10, eine Woche später wird ein 3:1-Auswärtssieg beim MTV Ilten verbucht. Definitiv wird es spannend am Wochenende, wenn die Eintracht zum direkten Tabellennachbarn nach Stadoldendorf reist. „Wir müssen unbedingt etwas Zählbares mitnehmen“, sagt Seidler. fej

Landesliga

HSC verlässt sich sehr auf Tegtmeyer

Angesichts der Ausgeglichenheit der Liga macht sich Siegfried Motzner keine Illusionen: „Wir müssen am Wochenende punkten – unbedingt“, betont der Coach des HSC BW Tündern vor der Auswärtsbegegnung am Sonntag (15 Uhr) beim TSV Mühlentfeld. Zuletzt vier Partien ohne Sieg haben die Situation für die Tünderaner etwas verschärft.

Der Coach hat eine Ursache ausfindig gemacht: „Aus dem Spiel heraus lassen wir zwar nicht viel zu, aber wir bekommen zu viele Tore nach Standardsituationen. Da sind wir nicht konzentriert genug und schalten zu früh ab.“ Auch fehle ihm die Konstanz im Spiel: Mal ist eine Halbzeit stark, mal sind es 70 Minuten – zu einem komplett überzeugenden Auftritt hat es bislang noch nicht häufig gereicht. Und ein Blick auf die eigenen Treffer lässt ein weiteres Manko erkennen: Gerade einmal 13 Tore hat der HSC zustande gebracht. Allein sieben Tünderaner Tore gehen auf das Konto von Robin Tegtmeyer. „Da müssen einfach auch mal andere in die Bresche springen“, fordert der Trainer. „Chancen dazu haben wir durchaus.“

In Mühlentfeld rechnet er mit einem engen Spiel und einem Gegner auf Augenhöhe. ni

Der Kopf macht derzeit nicht mit

Bezirksliga 3: Schon sechs Niederlagen – Koldingens Coach Diego De Marco im Interview

Sechs Niederlagen in neun Partien – der Saisonstart des Koldingener SV ist alles andere als vielversprechend verlaufen. Trainer **Diego De Marco** äußert sich im Interview mit unserem Mitarbeiter **Felix Jano-**

schek zur Situation des Bezirksligisten vor der Partie am Sonntag (15 Uhr) gegen den MTV Ilten.

Herr De Marco, nur sieben Punkte aus neun Spielen.

Kann man von einer Krise sprechen?

Ich würde es anders sagen: Wir haben einen klassischen Fehlstart hingelegt. Wir hatten zu Beginn der

Saison gegen eine Reihe schwieriger Gegner zu spielen wie Almstedt, Lehrte oder Grasdorf. Dennoch waren wir nie das schlechtere Team. Im Pokal haben wir schon klasse Partien abge-

fert und stehen im Viertelfinale. In den nächsten Wochen stehen Paarungen an, in denen wir besser aussehen werden.

Woran liegt es, dass der KSV unten rein gerutscht ist? Sind Ihre Akteure zu unerfahren?

Unsere Mischung aus älteren Spielern und jungen, hungrigen Akteuren ist eigentlich sehr ausgewogen und gut. Vielmehr liegt der Grund für den Fehlstart darin, dass wir viele verletzte Akteure haben beziehungsweise hatten. Marc Karnatz war lange verletzt, ebenso Florian Portykus, Martin Pietrucha oder jetzt Pavel Dyck. Das sind alles wichtige Stützen in unserem Team. Ich bin aber kein Typ, der darüber jammern will, weil wir insgesamt einen konkurrenzfähigen Kader haben.

Worauf legen Sie derzeit im Training besonderen Wert?

Im Moment ist die Psychologie viel wichtiger als das Training an sich. Die Akteure sind fit, nur der Kopf spielt nicht ganz mit. Wir brauchen unbedingt ein Erfolgserlebnis, egal wie. Das kann ein 5:0 oder ein dreieckiges 1:0 ein – Hauptsache drei Punkte. Wir haben die Stärke, am Sonntag gegen Ilten schon diese drei Zähler einzufahren.

Was passiert, wenn die nötigen Punkte nicht eingefahren werden?

Daran denke ich gar nicht. Ich plane in den nächsten drei Spielen sieben Zähler ein. Unser Knoten muss langsam platzen.



Es ist für Trainer Diego De Marco derzeit zum Verzweifeln. Nahezu jeder Torschuss des Gegners ist drin. Michelmann

Pietsch hat mindestens einen Punkt im Visier, Ritter gilt das Augenmerk

Nach dem 2:1-Derbysieg beim VfL Nordstemmen erwartet die TuSpo Schliekum in der Bezirksliga 3 am Sonntag (15 Uhr) den SV Adler Hämelerwald. Mit einem Dreier kann das Team von Trainer Stephan Pietsch

mit den Gästen nach Punkten gleichziehen, durch einen Erfolg mit drei Toren Differenz würde man den Kontrahenten in der Tabelle sogar überholen.

Doch so weit denkt der Coach noch nicht. Nach ei-

nem durchwachsenen Saisonstart setzt die Mannschaft die Vorgaben von Pietsch aber immer besser um. „Anfangs war ich noch skeptisch. Doch mittlerweile spielt die Mannschaft immer öfter so, wie ich mir das

vorstelle“, sagt der Trainer der TuSpo.

Sein kleiner Kader steht ihm komplett zur Verfügung, ein Punkt ist das Minimalziel. „Wenn es gut läuft, können wir auch gewinnen. Aber der SV hat eine einge-

spielte Riege mit einem richtig guten Torjäger“, weiß Pietsch. Gemeint ist Martin-André Ritter, der sieben der 16 Saisonore der Gäste erzielt hat und dem daher das besondere Augenmerk der TuSpo-Defensive gilt. ds

TSV-Kicker mögen Flutlichtspiele

Landesliga: Pattenser empfangen heute die Arminia aus Hannover

VON DENNIS SCHARF

Spiele unter Flutlicht sind für den TSV Pattensen immer etwas Besonderes. Eine couragierte Vorstellung gegen die Bundesliga-Profis von Hannover 96, drei Abende später der 2:1-Auswärtssieg beim HSC BW Tündern. Heute (19.30 Uhr) gastiert Arminia Hannover an der Schützenallee. „Nach dem Rückstand zur Pause war es nicht einfach

in Tündern. Aber nach dem Erfolg ist die Mannschaft jetzt psychisch so stabil, dass wir auch gegen Arminia ein gutes Spiel abliefern können“, sagt Trainer Andreas Sinzenich.

Die spätsommerlichen Temperaturen sollen heute möglichst viele Zuschauer nach Pattensen locken, schließlich hat der TSV die Möglichkeit mit einem Sieg den Anschluss ans Mittelfeld der Tabelle herzustellen.

Zudem dürfte der starke Auftritt gegen 96 einige der 2750 Zuschauer zum Wiederkommen bewegen. „Wir hoffen auf gutes Wetter und die besondere Atmosphäre unter Flutlicht“, sagt der Coach.

Die Aufgabe gegen den Fünften ist eine große Herausforderung. In der vergangenen Saison mussten die Pattenser zwei Niederlagen hinnehmen und erzielten dabei keinen Treffer.

Daher sieht Sinzenich die Gäste tendenziell in der Favoritenrolle: „Arminia hat einen richtig guten Kader mit schnellen Stürmern. Sie werden sicherlich ein Wörtchen um den Aufstieg mitreden können.“

Doch unter Flutlicht spielen Sinzenichs Mannen stets befreit auf. Schließlich ist schon so mancher Aufstiegskandidat in Pattensen ins Straucheln geraten.

Sport vor Ort

Fußball: Die Ü 50 des SV Wilkenburg hat das Kreispokal-Finale erreicht. Beim TSV Krähenwinkel/Kaltenweide setzte sich die Riege mit 3:1 durch. Torschützen waren Bernd Boßdorf, Norbert Hische und Michael Hering. Endspielgegner ist der TuS Garbsen.

* **Fußball:** Die F-Junioren des SV Wilkenburg verloren in der 1. Kreisklasse 6 gegen den BSV Gleidingen mit 1:5. Jonas von Morgenstern traf. moj